

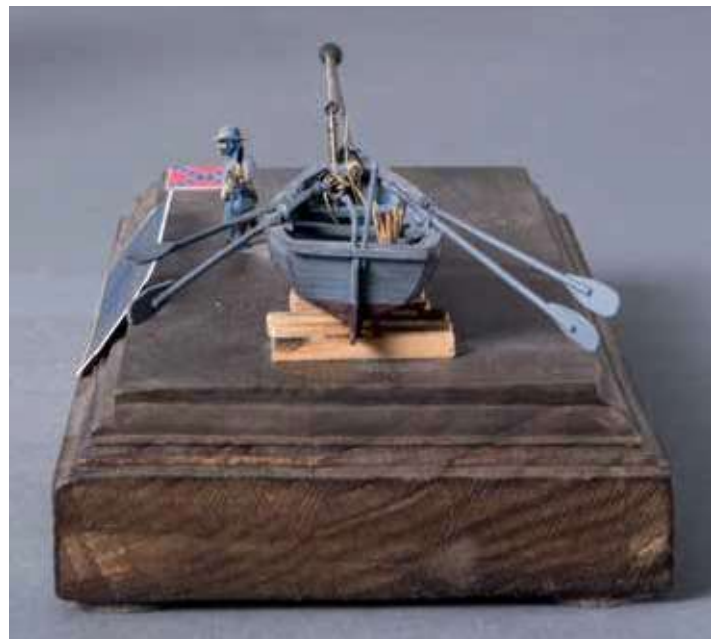
# Mit dem Mut der Verzweiflung ...

Ich kann nur hoffen, dass man damals – während des amerikanischen Bürgerkriegs – Freiwillige auch wirklich frei-willig gesucht hat und nicht nach dem Motto: „Ihr 10 da, vortreten, Danke – ihr habt Euch gerade freiwillig gemeldet!“ Ansonsten hätte ich eine relativ einfache Erklärung für die verhältnismäßig große Zahl an Deserteuren.

**W**as soll ich groß sagen? Bei jemanden dümpelte zur Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs wohl ein Ruderboot nutzlos herum, dazu kam auch noch eine ziemliche Todessehnsucht. Andererseits war derjenige eventuell auch nur verzweifelt und reichlich optimistisch. Oder wer weiß, vielleicht war ihm einfach nur fad und er hatte einen unstillbaren Hunger nach „Action“ – sozusagen ein präindustrieller Adrenalinjunkie.

Egal – wie auch immer – jemand muss wohl auf die wahrlich tollkühne Idee gekommen sein, an der Spitze eines Ruderboots eine Spiere mit einer Sprengladung anzubringen. Mit Hilfe einiger Gleichgesinnter (siehe oben) ruderte man dann auf Deibel komm raus zum nächsten gegnerischen Kriegsschiff rüber (in der Hoffnung dessen

„Row, row your boat, gently  
down the stream ...“?



Modell, Text & Fotos:  
René Hieronymus

Von wegen – hier wollte jemand  
Ärger machen, richtig Ärger!